

Nr. 6117 N

1994-02-16

II-1264 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Neisser, Arthold
und Kollegen
an den Bundeskanzler

betreffend Maßnahmen des Bundeskanzlers im Zusammenhang mit
grenznahen Kernkraftwerken

Anfang 1990 präsentierte Bundeskanzler Dr. Vranitzky ein 5 Punkte umfassendes Programm zur Abschaltung des Atomkraftwerkes Bohunice, in dem u.a. österreichische Stromlieferungen an die CSFR, die Kooperation auf dem Gebiete der Kraftwerksplanungen, die Nutzung alternativer Energiequellen sowie Projekte gemeinsamer österreichisch-tschechoslowakischer Kraftwerke enthalten waren. Damals wurde erstmalig die Frage von Gratisstromlieferungen an die CSFR angesprochen. Nach der im Mai 1990 bekanntgewordenen Absicht der tschechoslowakischen Regierung, weitere Atomkraftwerke zu errichten, reagierte die österreichische Bundesregierung erneut und bot der CSFR eine Zusammenarbeit in der Energiepolitik an. Abermals erklärte BK Dr. Vranitzky nach Bekanntwerden der von einer Expertenkommission festgestellten schweren Sicherheitsmängel beim Kraftwerk Bohunice, daß er der CSFR eine intensive Zusammenarbeit in der Energiepolitik, nämlich bei der Vermittlung von österreichischem Know-how zum Energiesparen, zur Errichtung von Kraftwerken sowie zur Kooperation im Kraftwerksbau anbiete. In der dem Nationalrat am 18. Dezember 1990 vorgetragenen Regierungserklärung versprach der Bundeskanzler, "massiv für ein AKW-freies Mitteleuropa einzutreten".

Im Jänner 1991 präsentierte BK Dr. Vranitzky erneut ein 5-Punkte-Programm, das unter anderem die bereits bekannten Vorschläge österreichischer Ersatzstromlieferungen an die CSFR,

- 2 -

Kooperationen auf dem Gebiete des Kraftwerkbaues und der Energieeinsparung sowie die Nutzung alternativer Energiequellen beinhaltete. Seit einem Gespräch von BK Dr.Vranitzky mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Calfa, in dem dieser die österreichischen Vorschläge ablehnte, weil sie teilweise undurchführbar waren, konnte man keine weiteren Aktivitäten des Bundeskanzlers erkennen. Erst im März 1993 wurde im Zusammenhang mit dem Beschluß der tschechischen Regierung, das AKW Temelin fertigzubauen, von BK Dr.Vranitzky die Meinung vertreten, daß es Österreich gelingen müßte, gemeinsam mit Tschechien das Kraftwerk Temelin in ein Gaskraftwerk umzubauen. Er kündigte auch dementsprechende österreichische Initiativen an.

Nunmehr ist im Februar 1994 Österreichs Position schlechter denn je, denn die Finanzierung des Fertigbaues des AKW Temelin erscheint durch Kredite der USA gesichert. Dies ist nicht zuletzt auf das massive Lobbying der tschechischen Politiker bei den Financiers in den USA zurückzuführen. Der Bundeskanzler beschränkt seine Aktivitäten jedoch auf eine einzige Maßnahme: Er entsendet einen Beauftragten, nämlich Prof.Heindler von der Energieverwertungsagentur, um durch Gespräche im Kongreß die Finanzierung seitens der USA zu verhindern. Medienberichten zufolge war jedoch bereits im Herbst 1993 der Plan zur Finanzierung des AKW Temelin durch amerikanische Geldgeber fixiert und wurde im November 1993 die Chance, derartiges zu verhindern, als äußerst gering erachtet.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e:

- 1) Welche konkreten Aktivitäten haben Sie aufgrund Ihres bereits Anfang Jänner 1990 verkündeten 5-Punkte-Programmes gesetzt, und welche Erfolge können Sie in diesem Zusammenhang vorweisen?
- 2) Haben Sie mit Ihren Vorschlägen, wie etwa dem österreichischer Gratisstromlieferungen an die CSFR, die von der damaligen tschechoslowakischen Seite unter anderem als "unrealistisch" und "unkonkret" zurückgewiesen wurden, nicht unberechtigtweise Hoffnungen bei der

- 3 -

österreichischen Bevölkerung erweckt, grenznahe Kernkraftwerke verhindern zu können?

- 3) Welche Aktivitäten haben Sie zwischen 1991 und 1993 gesetzt, um den Weiterbau grenznaher Kernkraftwerke in österreichischen Nachbarländern zu verhindern?
- 4) Was waren die Erfolge Ihrer diesbezüglichen Bemühungen?
- 5) Was haben Sie nach Bekanntwerden des Beschlusses der tschechischen Regierung vom März 1993, das AKW Temelin fertigzubauen, unternommen, um den Umbau in ein Gaskraftwerk zu unterstützen?
- 6) Aus welchen Gründen haben Sie davon Abstand genommen, durch eine Reise in die USA persönlich die österreichischen Interessen zu vertreten?
- 7) Welchen konkreten Auftrag haben Sie Prof.Heindler für seine Reise nach Washington erteilt?
- 8) Warum haben Sie nicht schon früher auf Medienberichte betreffend Finanzierung des AKW Temelin durch US-Geldgeber reagiert?
- 9) Werden Sie insbesondere darauf drängen, daß österreichische Experten - so wie auch westeuropäische und amerikanische Fachleute - im Genehmigungsverfahren zum Bau des Kraftwerkes Temelin als Gutachter mitwirken können?